

## A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jaqueline Rauschkolb, Andreas Rahm, Thomas Wansch, Daniel Schäffner und Jochen Hartloff (SPD)  
– Drucksache 17/10400 –

### Einsatz eines Rettungshubschraubers für die Westpfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/10400** – vom 25. Oktober 2019 hat folgenden Wortlaut:

Laut einem Presseartikel der RHEINPFALZ vom 1. Oktober 2019 zum Thema „ADAC-Rettungshubschrauber bedient größeres Einzugsgebiet“ äußert sich Landrat Leßmeister besorgt über die Situation mit dem neuen Rettungshubschrauber des ADAC. Der Helikopter der Johanniter Luftrettung sei ausschließlich von der Leitstelle Kaiserslautern angefordert worden, während der des ADAC einen größeren Einsatzradius habe; dadurch sei er länger in der Luft, und dies führe zu einer schlechteren Versorgung der Bevölkerung im Leitstellenbereich Kaiserslautern.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. Trifft es zu, dass der Helikopter der Johanniter ausschließlich von der Leitstelle Kaiserslautern angefordert wurde (falls nicht, bitte sonstige Leitstellen und Anzahl der Anforderungen benennen)?
2. War der Helikopter der Johanniter Luftrettung nicht auf weiten Strecken im Einsatz und daher länger in der Luft, was zu einer Nichtversorgung der Bevölkerung im Rettungsdienstbereich Kaiserslautern in diesem Zeitraum geführt hat (wenn doch, bitte weiter weg liegenden Einsatzbereich benennen)?
3. Aus welchem Grund wird als Standort für Christoph 66 nicht der bisherige Standort des Helikopters der Johanniter Luftrettung in Sembach genutzt?
4. Hat sich die Anzahl der Rettungseinsätze des ADAC gegenüber der Anzahl der Rettungseinsätze der Johanniter Luftrettung tatsächlich reduziert, so wie es im Presseartikel behauptet wird (bitte Monatsdurchschnittseinsätze angeben, sofern Abweichungen, bitte Begründung liefern, z. B. jahreszeitlicher Einfluss)?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 19. November 2019 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Nein, dies trifft nicht zu.

Der Helikopter der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Luftrettung (Johanniter Luftrettung) wurde in 1 001 Fällen von der Integrierten Leitstelle Kaiserslautern, in 254 Fällen von der Integrierten Leitstelle Bad Kreuznach, in zwei Fällen von der Integrierten Leitstelle Koblenz, in 14 Fällen von der Integrierten Leitstelle Landau, in 18 Fällen von der Integrierten Leitstelle Ludwigshafen, in 40 Fällen von der Rettungsleitstelle Mainz und in zwei Fällen von der Integrierten Leitstelle Montabaur angefordert.

Zu Frage 2:

Der Helikopter der Johanniter Luftrettung war ebenfalls auf weiten Strecken im Einsatz und daher länger in der Luft. Dies betrifft Einsatzbereiche im Saarland, in Baden-Württemberg und in Hessen.

Zu Frage 3:

Der bisherige Standort des Helikopters der Johanniter Luftrettung in Sembach konnte als Standort für den Christoph 66 leider nicht genutzt werden. Der Eigentümer der Fläche hat eine Absichtserklärung abgegeben, dass die Fläche nach Beendigung des Ausschreibungsverfahrens zur Verfügung gestellt werde, diese Absichtserklärung aber nur für „den Johanniter Rettungsdienst“ gelte. Der bestehende Mietvertrag werde verlängert, wenn die Johanniter Luftrettung Bestbietender sei. Durch den ausdrücklichen Ausschluss anderer Bieter vom Zugang zu dieser Fläche konnte der Christoph 66 dort nicht stationiert werden.

Zu Frage 4:

Der ADAC hat mit dem Christoph 66 im September 2019 (ab 2. September 2019 im Dienst) insgesamt 147 Einsätze, im Oktober 2019 insgesamt 127 Einsätze durchgeführt.

Die Johanniter Luftrettung hat als Monatsdurchschnittswert während des gesamten Einsatzzeitraums (dabei wurden die Monate Oktober 2018 und September 2019 wegen der in diesem Zeitraum nur wenige Tage dauernden Einsatzzeit nicht berücksichtigt) 130,4 Einsätze absolviert.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass beide Luftrettungsmittel von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang eingesetzt werden können. Daraus ergeben sich jahreszeitenbedingte Schwankungen bei den Einsatzzahlen.

Dies bestätigen auch die Einsatzzahlen der Johanniter Luftrettung. So wurden im Jahr 2018 im Mai 143 Einsätze, im Juni 144 Einsätze, im Juli 171 Einsätze und im August 159 Einsätze geflogen. Im November 2018 kam die Johanniter Luftrettung dagegen nur auf 93 Einsätze.

Christoph 66 ist bisher nicht in den einsatzstarken Monaten Mai bis August im Einsatz gewesen, trotzdem hat er einen sehr hohen Einsatzwert von 147 bzw. 127 Einsätzen vorzuweisen.

Im Ergebnis ist daher festzustellen, dass es nicht zutrifft, dass sich die Rettungseinsätze des ADAC gegenüber der Anzahl der Rettungseinsätze der Johanniter Luftrettung tatsächlich reduziert haben. Vielmehr ist der Einsatzwert des Christoph 66 unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Einflüsse sogar als sehr hoch zu bezeichnen.

In Vertretung:  
Randolf Stich  
Staatssekretär